



Der Lebensplan als Teil der Matrix

Günter Heede

Als ich Rüdiger kennenlernte, war er 48 Jahre alt. Er war seit ein paar Jahren geschieden, hatte drei erwachsene Kinder, zu denen er einen weniger guten Kontakt pflegte, und lebt in einer leidlich funktionierenden Beziehung. Beruflich hatte er sich eine Physiotherapiepraxis mit mehreren Angestellten aufgebaut, und nebenbei betrieb er ein kleines Fitnessstudio mit Sauna. Sein Arbeitstag umfasste mindestens zwölf Stunden, und die Wochenenden waren mit Büroarbeit gefüllt. Er musste sich immer stärker motivieren, um morgens in die Praxis zu gehen bzw. seinen Arbeitstag zu beginnen. Gesundheitlich war er angeschlagen. Den ersten kleinen Herzinfarkt hatte er bereits hinter sich. Mit seiner Lebenssituation war er nicht glücklich. Deshalb suchte Rüdiger das Gespräch mit mir.

Etwas oberflächlich betrachtet klingt das nach einem fast normalen Leben, wie es viele Menschen in ähnlicher Art und Weise führen. Im Falle von Rüdiger stimmten seine Beziehungen nicht, beruflich war er am Limit und eine zunehmende Demotivation breitete sich aus. Rüdiger lebte also nur bedingt seinen Lebensplan.

Was ist ein Lebensplan?

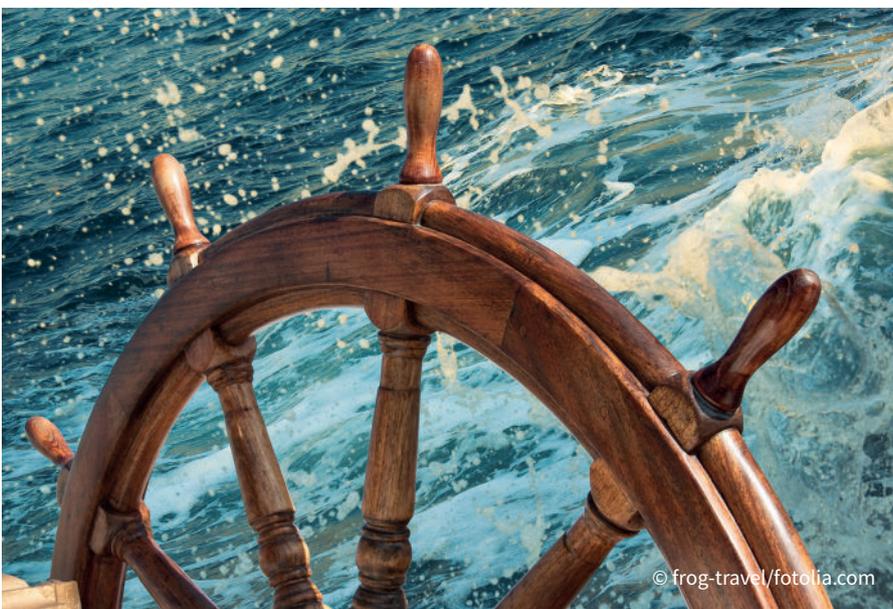
Damit wir inkarnieren können, gestalten wir uns einen Plan, eine Vorlage oder Matrix genannt. Vereinfacht muss man sich das so vorstellen, wie wenn wir eine längere Reise vorbereiten: Neben dem Bestimmungsort planen wir einige Etappenziele ein, die Anreise wird per Auto, Bahn oder Flugzeug

gebucht, und wir legen fest, wie die Unterkunft aussehen soll: Hotel, Campingplatz, Ferienwohnung usw. Zusätzlich ziehen wir noch reichlich andere Möglichkeiten in Betracht.

„Viele Menschen handeln im wörtlichen Sinn nach Notwendigkeit: Bis dass die Not sie wendet.“

Eine Inkarnation lässt sich leicht mit einem Abenteuerurlaub vergleichen. Vieles ist in der Matrix vorgesehen, und viel Unerwartetes kommt auf den Reisenden zu. Der Lebensplan als Teil der Matrix beinhaltet bevorzugt die Aufgaben, Fähigkeiten und Potenziale, die gelebt werden wollen. Für die gestellten Aufgaben bringen wir alle erforderlichen Fähigkeiten und Potenziale mit. Prinzipiell sollte also das Leben einfach umzusetzen sein – wären da nicht die zahlreichen unterschiedlichen Einflüsse, Konditionierungen, Programmierungen, verstandesorientierten Entscheidungen und Lebensweisheiten, die uns vom eigentlichen Lebensplan ablenken.

- ▶ Wer seinen Lebensplan lebt, ist glücklich und genießt ein ruhiges, abwechslungsreiches, schönes und gesundes Leben. Wer seinen Lebensplan nicht lebt, hat Krisen. Sie können sich im gesamten Leben bemerkbar machen oder nur in Teilbereichen. Beispielsweise kann im Beruf alles super laufen, während es in der Beziehung immer wieder Probleme gibt. Manchmal klappt es familiär ganz gut, aber beruflich steckt man fest.



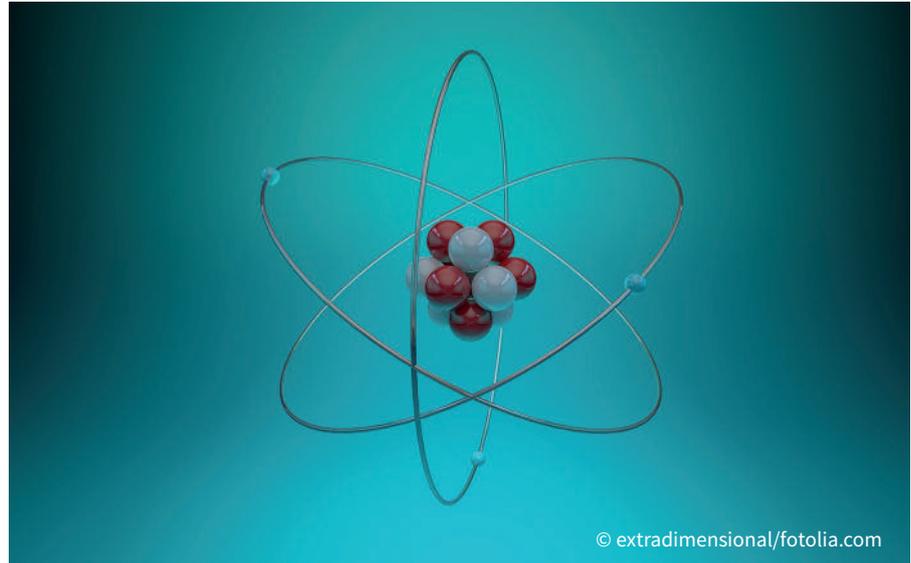
Spätestens wenn der Wind rauer wird, lohnt es sich zu prüfen, ob man auf dem richtigen Kurs ist.

► Der Klassiker bei ungelebten Lebensplänen sind gesundheitliche Probleme. Sie lassen sich in diesem Sinne gut einordnen. Irgendwo im Leben klappt es nicht, und der Lebensplan wird nicht gelebt. Die Seele versucht sich immer wieder bemerkbar zu machen. Sie gibt intuitive Informationen, doch der Verstand weiß es letztendlich immer besser. Er blockiert mögliche Veränderungen. Irgendwann gibt die Seele gesundheitliche Warnzeichen, in der Hoffnung, dass sie so besser Gehör findet. Werden diese nicht wahrgenommen oder unterdrückt, verstärkt die Seele die Symptome, solange bis der Mensch aufwacht und Veränderungen einleitet – oder die Inkarnation beendet wird.

” Die Gefühle unterliegen nicht dem Verstand, sie haben ihre eigene Bestimmung. “

Fallbeispiele

Sven K. hatte sein Studium erfolgreich abgeschlossen und voller Motivation eine neue Stelle angetreten. Er arbeitete in einer Softwarefirma und verbrachte die meiste Zeit am Computer. Zwischenmenschlich gab es bald Probleme. Sven hatte Schwierigkeiten mit seinem direkten Vorgesetzten, die ihn emotional belasteten. Er entwickelte Sehenscheidenentzündungen an beiden Unterarmen. Durch die Beschwerden konnte er nicht am Rechner arbeiten und wurde krankgeschrieben. Während er im Krankenstand war, bewegte er in sich die Frage, ob das, was er beruflich machte, wirklich seine „Berufung“ war. Nach reiflicher Überlegung kündigte er. Quasi über Nacht verschwanden seine Beschwerden komplett und kamen auch nicht wieder, als er später erneut intensiv an der Tastatur arbeitete.



Die Erkenntnisse der Wissenschaft entwickeln sich stetig weiter.

Renate R. Im Alter von 57 Jahre hatte Renate schon lange keine Lust mehr zu arbeiten. Beruflich wurden immer höhere Anforderungen an sie gestellt, obwohl sie körperlich längst an ihren Grenzen angelangt war. Immer wieder wurde sie krank und konnte wochenlang nicht arbeiten. In ihrer Ehe klappte alles bestens. Familär war auch alles im grünen Bereich. Doch sie war der Überzeugung, dass sie ihr persönliches Einkommen brauchte. Ihr Mann war bereits im Ruhestand. Er legte ihr ans Herz, endlich mit dem Arbeiten aufzuhören, damit sie die gemeinsame Freizeit genießen konnten. Doch Renate meinte sinngemäß immer: „Die letzten paar Jahre bis zu meiner Rente werde ich schon noch durchhalten.“ Ihre Seele war anderer Meinung: Nach kurzer und schwerer Krankheit verstarb Renate im Alter von 59 Jahren.

Krisen jenseits des Lebensplans

Seinen Lebensplan nicht zu leben, bedeutet, nicht in der Mitte zu sein, sondern durch die Herausforderungen des Lebens immer wieder oder dauerhaft in Turbulenzen zu geraten. Denken Sie an einen Wirbelsturm:

Der sicherste und ruhigste Ort ist im Auge des Hurrikans, also in der Mitte. Verlässt man die Position der Mitte, können die Kräfte des Sturms verheerend wirken. Bei jeder Krise und jeder Turbulenz im Leben verliert man die Mitte. Das kostet Kraft und Energie, lebenswichtige Energie.

In unserer modernen Zeit tragen nur sehr wenige Menschen diesen Zusammenhängen Rechnung, wenn es um ihre Lebensentscheidungen geht. Jede Argumentation im Für und Wider wird vom Verstand eingebracht, und Beschlüsse werden aus dem Verstand heraus getroffen. Doch unser Verstand kann nur Dinge berücksichtigen, die er bereits kennt. Was er nicht kennt, bleibt unberücksichtigt. Somit sind und bleiben alle Überlegungen begrenzt. Die Seele, die außerhalb des Verstandes agiert, versucht sich immer wieder auf unterschiedliche Art und Weise bemerkbar zu machen. Meist wird sie vom lauten Verstand übertönt. Die Seele bevorzugt leise Töne. In der stillen Zeit macht sie sich durch Gefühle und Emotionen bemerkbar.



Den individuellen Weg finden.

Gefühle als Navigationsinstrument

Der beste Weg, sein Leben nach dem Lebensplan auszurichten, ist nicht, das aktuelle Leben zu hinterfragen, sondern hinein-zufühlen. Die Seele drückt sich durch Gefühle und Empfindungen aus. Es gibt drei Zustände, an denen Sie sich grob orientieren können:

- ▶ Ein super Gefühl geht mit Energiegewinn einher.
- ▶ Ein eher neutrales Gefühl erlaubt gewisse Spielräume und ist energieneutral zu sehen.
- ▶ Ein negatives Gefühl bindet Energie und verbraucht Energie.

Mit einer einfachen Übung lässt sich leicht überprüfen, an welchen Stellen im Leben Sie Ihren Lebensplan leben oder nicht. Dazu brauchen Sie etwas Ruhe und Zeit. In der Ruhe fühlen Sie sich in die einzelne Lebensbereiche hinein, z.B. Familie, Beziehungen, Beruf, Finanzen usw. Stellen Sie sich einfache offene Fragen. (Eine offene Frage beginnt immer mit einem Fragewort: wer?

wie? wo? was? warum? usw.) Zum Beispiel „Was gefällt mir aktuell in meiner Beziehung?“ oder „Wie würde ich am liebsten meinen beruflichen Alltag gestalten?“ oder „Warum will ich etwas ändern?“.

” Wer gegen seine Werte
agiert, kämpft praktisch gegen
Windmühlen. **“**

Nicht auf den sachlichen Inhalt der Antwort kommt es an. Achten Sie stattdessen einfach auf die aufkommenden Gefühle.

Orientierungshilfen

Im Rückblick auf das Leben lassen sich bei fast jedem gute und weniger gute Zeiten entdecken. Der Lebensplan zeigt sich dann am deutlichsten, wenn man z.B. glücklich ist, Erfolg hat, Freude am Leben genießt oder alles einfach nur gut ist. In solchen Momenten ist man in seiner Mitte und lebt seinen Lebensplan. Darum gilt es hineinzufühlen, was genau hat diese positive Zeit ausgelöst. Wie gestaltete sich der Alltag?

Welche Funktionen hatte man eingenommen?

Rückblickend kann ich aus meinem eigenen Leben sagen: Immer wenn ich die Funktion „Lehren“ ausgeübt habe, liefen die beruflichen Wege leicht und mühelos. Um ein gutes Einkommen musste ich mir keine Gedanken machen. Lehrte ich dann noch neue, weniger bekannte Themengebiete, dann ging es mir richtig gut. Hatte ich diese Funktion vernachlässigt, wurde ich unzufrieden, der Alltag wurde schwerer, und die Ergebnisse waren schlechter. Da ich mich beruflich einige Male neu orientiert habe, kann ich genau nachvollziehen, wann ich in meinem Lebensplan war und wann nicht.

Eine weitere Orientierungshilfe ist es, zu bemerken, was einem extrem leicht von der Hand geht. Dinge die man gern macht und bei denen es keine Rolle spielt, wie lange sie dauern. Hier liegen Potenziale, die gelebt werden wollen und auch gelebt werden können. Oft sind es Kleinigkeiten, hinter denen sich die eigentliche Aufgabe verbirgt. Immer dann, wenn andere bei den gleichen Tätigkeiten scheitern, die Sie liebend gerne machen und locker erledigen, lohnt es sich, hinzuschauen.

Und noch ein Puzzle ist wichtig auf dem Weg zum Lebensplan: Jeder Mensch hat Werte, die gelebt werden wollen und können. Beispielsweise lieben manche Menschen ihre Freiheit und Unabhängigkeit über alles – gleichzeitig unterschreiben sie Darlehensverträge für Häuser und Immobilien für die nächsten 30 Jahre oder binden sich durch langfristige Miet- oder Arbeitsverträge. Die Werte Freiheit und Unabhängigkeit stehen im Gegensatz zu den Werten Sicherheit und Beständigkeit. Es geht nicht darum, welche Werte „besser“ sind. Werte dürfen natürlich individuell passend gewählt werden. Es geht darum, die

eigenen Werte zu kennen und nach ihnen zu leben.

Werte ermöglichen es, in Resonanz zu gehen. Wer Traditionen liebt, fühlt sich sicher, wenn gewisse Strukturen und Regeln vorgegeben sind. Ein Freigeist hingegen fühlt sich durch Strukturen und Regeln beeinträchtigt und neigt dazu, sie zu brechen.

Sich Zeit nehmen. Jeder hat einen Lebensplan, doch die wenigsten wissen es. Den Lebensplan kann man erkennen, wenn man in sein Leben hineinfühlt und darauf achtet, was einen Energiegewinn bringt oder eher Energie nimmt und bindet. Entziehen Sie sich hin und wieder dem stressigen Alltag. Nehmen Sie sich Zeit, um sich in Ruhe mit sich selbst zu beschäftigen. Spätestens, wenn uns eine Krankheit oder ein anderer Schicksalschlag ereilt, sind wir gezwungen, unser Leben zu überprüfen und neu zu gestalten. Das ist eine Chance, dem Lebensplan wieder näherzukommen.

Zur Person



Günter Heede ist als Schulungs- und Ausbildungsleiter im Bereich alternative Heilmethoden und Energiearbeit tätig. Gemeinsam mit seiner Frau Bärbel gründete er das Heede-Institut, das seit Jahren für die verständliche Vermittlung von Wissen aus den Bereichen Metaphysik und Energetische Heilweisen steht. Neben seinen vielen absolvierten Ausbildungen ist er Autor von vier Büchern über Matrix-Inform. Er beschäftigt sich intensiv mit Energie- und Informationsfeldern, auch morphogenetische Felder genannt. Das Wissen um die Zusammenhänge zur Erschaffung, Programmierung, Neutralisierung und Transformation von Energie- und Informationsfeldern fließt in seine Seminare mit ein.



© Günter Heede

Zum Weiterlesen



Heede, Günter: Den Lebensplan erkennen mit Matrix-Inform. Irisana (2012)
 Heede, Günter: Selbstermächtigung zum Wohle und Nutzen aller. BoB (2015)
 Heede, Günter und Dr. Schriewersmann, Wolf: Matrix-Inform – Grundlagen der Quantenheilung. Irisana (2016)

Kontakt

Günter Heede
 Heede-Institut
 Metaphysik und energetische Heilweisen
 Carl-Spitzweg-Straße 9a
 69190 Walldorf
 Telefon: 06227 698 25 85
 Fax: 06227 698 25 88
 E-Mail: info@heede-institut.de
 www.heede-institut.de
 www.matrix-inform.com



– Anzeige –


TERRA MUNDO
...besser leben
ROTER GINSENG
 Panax Ginseng C.A. Meyer
PREMIUMQUALITÄT



PZN
10048344

Der erste Schritt zu einem gesünderen Leben!

ROTER GINSENG von TERRA MUNDO

- Premiumqualität Panax Ginseng C.A. Meyer; mind. 8% Ginsenoside
- Roter Ginseng aus der mind. 6 Jahre alten Wurzel
- schonende, traditionelle Konservierungsmethode
- Verarbeitung & Analytik in Deutschland
- Analysierte Rohstoffqualität auf Schwermetalle (Blei, Cadmium, Quecksilber), Pestizide, Schimmelpilze, Mikrobiologie, Radioaktivität
- 400 mg Kapseln reiner Roter Ginseng plus Bio-Acerola

TERRA MUNDO – Spezialist für hochwertige Nahrungsergänzung aus der Natur (Schwerpunkt TCM). Informieren Sie sich gerne auch über unser weiteres Sortiment!

 **TERRA MUNDO**

Terra Mundo GmbH, Ferdinandstr. 24, 61348 Bad Homburg
 Telefon: 0 61 72 / 185 32-0, Fax: 0 61 72 / 185 32-29
 info@terra-mundo.de, www.terra-mundo.de

BERATUNG & INFOPOST:
 Telefon: 0 61 72-18 53 2-0
 www.terra-mundo.de



MINDESTENS 8% GINSENOSE